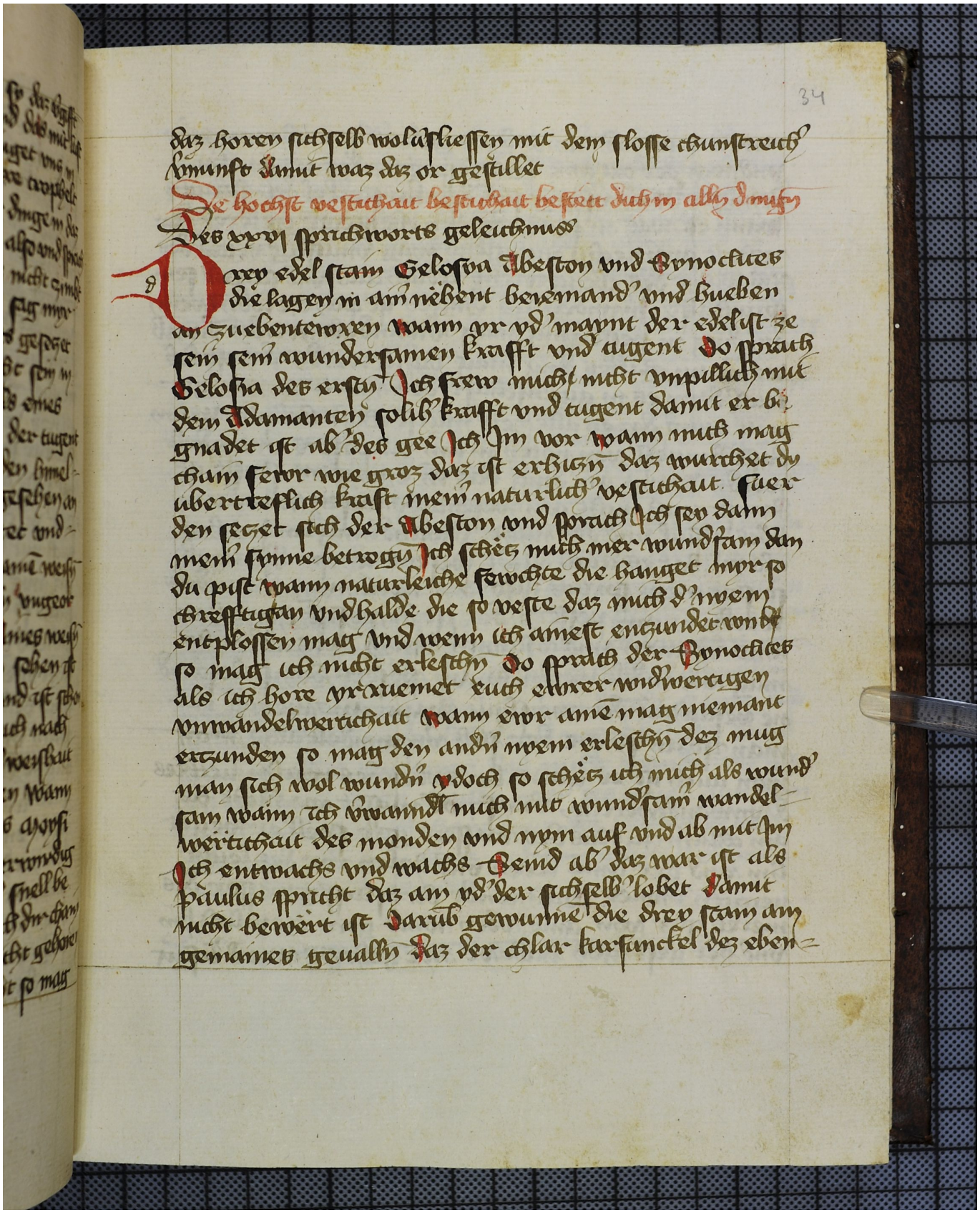
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



daz horen sich selb wol ablessen mit dem slosse chunstreich
kumpt so damit waz daz or gestillet

Die hochst vestichait bestuhait bestett dich in allen dinen

Des grosen sprichworts geleichnuss

Drey edel stain Gelosia Albeston vnd Dyonocites
die lagen in am nebent beisamand vnd hieben
an zuebentewoxen wann er vn d' mayent der edelst ze
sein sein wunderlichen krafft vnd tugent do sprach
Gelosia des erstn Ich frew mich mit vnpillich mit
dem Adamanten solich krafft vnd tugent damit er bi
gnadet ist ab des gee ich im vor wann mich mag
tham ferer wie groz daz ist erhizen daz wurchet di
ubertreflich krafft meim natuerlich vestichait. Fuer
den setzet sich der Albeston vnd sprach Ich sey dann
mein synne betrogen Ich schätz mich mer wundsam dan
du pist wann natuerleiche feuchte die hanget mir so
chrefftiglich vnd halde die so veste daz mich d' meim
entpflossen mag vnd wenn ich ame est enzuendet vnd
so mag ich nicht erlesch do sprach der Dyonocites
als ich hore vrkuemet euch eurer vnd wertigen
vnwandelwerichait wann eur ame mag niemant
ertunden so mag den andn meim erlesch dez mug
man sich wol wundn vdoch so schätz ich mich als wund'
sam wann ich diwandl mich mit wundsam wandel
werichait des monden vnd nym auf vnd ab mit sin
Ich entwachs vnd wachs Demd ab daz war ist als
paulus spricht daz an vd' der sich selb' lobet damit
nicht bewert ist darub gewunne die drey stain an
gemamet gewalch daz der schlar kursinckel dez eben-